



Tierschutz.  
Weltweit.

## Hanoi als Bärenfarmen-Hochburg

Über 160 Bären leiden trotz Bärengalle-Verbots in Vietnams Hauptstadt

**Zürich, 18. Juni 2021 – Vietnam erliess im Jahr 2005 ein Verbot für den Verkauf sowie den Besitz von Bärengalle. Seither ist die Zahl der Bären auf Bärenfarmen von 4'300 auf 350 gesunken. Das beliebte Tourismusziel Hanoi hat sich jedoch mit 161 in Gefangenschaft lebenden Kragenbären verteilt auf 31 Bärenfarmen zu Vietnams Bärengalle-Hotspot entwickelt. Unter grausamen Bedingungen wird vielen Bären weiterhin Gallensaft abgezapft, um die Nachfrage nach Bärengalle-Produkten in der traditionellen Medizin abzudecken. Die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN startet gemeinsam mit ihren Partnern Education for Nature Vietnam (ENV) und World Animal Protection (WAP) eine internationale Petition, die sich an die vietnamesische Regierung sowie die Behörden in Hanoi richtet. Nur wenn diese die landesweiten Gesetze zur Bärenhaltung auch in Hanoi streng durchsetzen, werden Bärenfarmen in Vietnam bald endgültig Geschichte sein.**

Nachdem der Verkauf und Besitz von Bärengalle in Vietnam verboten wurde, wurden alle auf Bärenfarmen lebenden Bären registriert und gechippt. Bären ohne Mikrochip gelten seither als illegal und werden konfisziert, während registrierte Bären bei ihren Besitzern bleiben dürfen, bis sie sterben oder freiwillig abgegeben werden. Immer mehr Provinzen schlossen ihre Bärenfarmen, die zuständigen Behörden in Hanoi fallen jedoch vor allem durch Untätigkeit auf. «Die Behörden der meisten Provinzen haben Bärenfarmen besucht und inspiziert, sich um Verstösse gekümmert und illegale Bären konfisziert. Sie haben Besitzer von Bärenfarmen dazu gebracht, ihre Bären abzugeben und ihnen damit ein artgemässes Leben zu ermöglichen, zum Beispiel in einem Tierschutzzentrum wie unserem BÄRENWALD Ninh Binh. Die Hauptstadt Hanoi hingegen sabotiert die Bemühungen der Regierung, das Leiden zahlreicher Bären zu beenden. Die Regierung muss jetzt handeln und Verantwortung für die Situation in Hanoi übernehmen», sagt Barbara van Genne, verantwortlich für Rettungen von Wildtieren bei VIER PFOTEN.

### **#SaddestBears: Fokus auf Hanoi**

Über 1,2 Millionen Unterstützer weltweit haben eine 2017 im Rahmen der VIER PFOTEN #saddestbears Kampagne gestartete Petition unterschrieben, die die Regierung aufforderte, strengere Massnahmen einzuführen, um endlich alle Bärenfarmen im Land zu schliessen. VIER PFOTEN hat diese Petition nun abgeschlossen, der Kampf gegen Bärenfarmen geht jedoch weiter – mit Fokus auf die Hauptstadt Hanoi. «Vietnam hat bereits wichtige, positive Schritte gesetzt, indem der Verkauf und Besitz von Bärengalle verboten wurde. Jetzt gilt es, Bärenfarmen endgültig abzuschaffen. Mit unserer neuen Petition wollen wir sowohl innerhalb Vietnams als auch international darauf aufmerksam machen, dass Hanoi als Hauptstadt keine Vorbildfunktion einnimmt, sondern Vietnam international blamiert», so Van Genne.

#### **VIER PFOTEN**

Stiftung für Tierschutz  
Enzianweg 4  
8048 Zürich | Schweiz

Tel.: +41-43-311 80 90  
Hotline: +41-43-311 80 96  
E-Mail: [office@vier-pfoten.ch](mailto:office@vier-pfoten.ch)  
[www.vier-pfoten.ch](http://www.vier-pfoten.ch)

Spendenkonto:  
PC 87-237898-1  
IBAN: CH58 0900 0000 8723 7898 1



Tierschutz.  
Weltweit.

### **Das traurige Schicksal von Vietnams Gallebären**

Viele Gallebären auf Vietnams Bärenfarmen sind verwaist. Wilderer töteten die Muttertiere und fingen die Jungen ein. Kragenbären sind in Vietnam beheimatet und gelten lokal als gefährdet, vor allem aufgrund von Wilderei und dem Wildtierhandel, denn ihre Körperteile und daraus gewonnene Folgeprodukte sind nach wie vor gefragt. Obwohl es pflanzliche und synthetische Alternativen zur Bärengalle gibt und auch die Nachfrage zu sinken scheint, leiden noch immer hunderte Bären in winzigen Käfigen. Viele der Bären können sich kaum bewegen und ihre natürlichen Instinkte nicht ausleben. Die Gallensaftextraktion ist eine schmerzhafteste Tortur für die Tiere. Seit der Eröffnung des BÄRENWALD Ninh Binh konnte VIER PFOTEN 49 Kragenbären retten, die meisten von Bärenfarmen, aber auch aus Privathaltung und dem Wildtierhandel.